

SCHWEIZER Familie Reisen[HOME](#) > [SUCHEN](#) > [FEEDBACK](#) > [ANMELDEN](#) > [ABC](#) > [INDEX](#)**Zürich Region** tages-anzeiger.ch

AUSGABE VOM 06.03.99

RESSORTS

Region

GO >>

Es braucht 1000 neue Lehrstellen

Die Zahl der Lehrstellen ist in den letzten Jahren im Kanton Zürich gestiegen. Noch fehlen für eine optimale Abdeckung aber 1000 Ausbildungsplätze.

Von Heinz Girschweiler

Die Aufrufe und Anreize der Politiker an die Betriebe, neue Lehrstellen zu schaffen, haben gefruchtet. Ende 1998 bestanden im Kanton Zürich - bezogen auf das erste Lehrjahr - 1100 Lehrverträge mehr als zwei Jahre zuvor. Dies haben Vertreter des neuen Mittelschul- und Berufsbildungsamtes gestern Freitag an einer Medienkonferenz mitgeteilt.

René Anderhub, Leiter des Lehrstellen-Marketings, glaubt aber, erst mit 1000 weiteren Lehrstellen könne man von einer guten Situation für die Schulabgänger mit Wahlmöglichkeit nach ihren Neigungen sprechen. Ende Februar sind für das Lehrjahr 1999/2000 bereits 4060 Lehrverträge unter Dach und Fach, 160 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Gemäss Emil Wettstein, dem Leiter der Abteilung Berufsbildungsprojekte, kann bis im Sommer mit gut 10 000 Lehrverträgen gerechnet werden. Für Schulabgänger ohne Lehrvertrag und deren Eltern bestehe deshalb gegenwärtig noch keinerlei Grund zur Panik.

Betriebspraktiker als Allrounder

In den letzten Jahren kamen mit Bundeshilfe neue Lehrstellen hinzu. Jetzt sollen qualitative Verbesserungen folgen. Zwei Beispiele gibt es schon für das Lehrjahr 1999/2000.

Mädchen und Burschen mit leichterem Bildungssack können sich künftig in Verwaltungsbetrieben, Spitälern, Heimen oder in grösseren Privatunternehmen zu Betriebspraktikern ausbilden lassen. Der vierjährige Lehrgang enthält die Wartung von Gebäuden und Infrastrukturanlagen sowie die Pflege und Reinigung von Gebäuden, Arealen und Grünanlagen. In der Ausbildung gibt es die beiden Schwergewichte Hausdienst und Werkdienst.

Bereits haben im Kanton 57 Betriebe eine Ausbildungsbewilligung. Sie bieten rund 60 Lehrstellen an. Die Verantwortlichen hoffen auf weitere Ausbildungsplätze. Berufsschulort ist Wetzikon. Nach dem Lehrabschluss können Absolventen die Hauswartprüfung ablegen.

Um das noch junge Angebot an anspruchsvollen Informatiker-Lehrstellen weiter zu erhöhen, werden auf das nächste Lehrjahr hin Varianten mit einem Basislehrjahr ausserhalb eines Betriebes angeboten. Weil die besonders aufwändige Grundausbildung entfällt, könnte so die Hemmschwelle vorab für kleine und mittlere Unternehmen, Lehrlinge zu beschäftigen,

INFO-PARTNER



gesenkt werden.

Ab zweitem Lehrjahr im Betrieb

Das erste Lehrjahr besuchen die Absolventen in drei Institutionen, in Uster, in Au-Wädenswil oder in Winterthur. Für die restlichen drei Lehrjahre wechseln sie in ein Unternehmen, oder sie arbeiten in jeweils mehrmonatigen Praktika für verschiedene Betriebe. Im Startjahr stehen in Winterthur 40-50 Plätze, in Uster 20 und in Au-Wädenswil 10 Plätze bereit.

Der Lehrstellen-Nachweis Lena mit allen gemeldeten offenen Lehrstellen im Kanton ist neuerdings nicht nur via Internet oder in den Berufsbildungszentren, sondern auch via Telefon abrufbar, auf 0878 878 899. Innerhalb weniger Minuten erhalten Anrufer per Fax eine Liste mit Lehrstellen des gewünschten Berufsfeldes in ihrer Region.

 **Back Top**

Copyright © TA-Media AG